

Verbundkatalog Kalliope

Biehl, Trude

Gruenberg, 1949-08-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Trude Biehl

(16) Gruenberg, den 18. August 1949
Frankfurter Strasse 7.

Sehr geehrter Herr Bonsels!

Als Studien-Referendar wende ich mich an Sie mit einer ungewöhnlichen Bitte. Für das Assessor-Examen wird am Ende der Ausbildungszeit ein Tätigkeitsbericht von jedem Kandidaten verlangt, in dem er vor allem neue Erkenntnisse und Verbesserungsvorschläge bringen soll.

Meine Absicht zu diesem Tätigkeitsbericht ist, die jetzt erschienenen Bücher für den Deutsch-Unterricht in den Unterklassen einer Oberschule bzw. Realgymnasium (Kinder zwischen 10 u. 14 Jahren) auf ihren Wert als Lehr- und Bildungsmittel zu untersuchen. In allgemeinen ist die Zusammensetzung dieser Bücher unglücklich. Entweder macht man zu grosse Konzessionen an die Deutsche Literatur und bringt Stücke von Dichtern vergangener Tage, die sicher sehr wertvoll, aber für den Unterricht der 10-14 jährigen ungeeignet sind oder es wurden Lesestücke aufgenommen, deren sprachliche Fassung unschön, sogar fehlerhaft ist.

Solche kritischen Gedanken aber glaube ich nur dann äussern zu dürfen, wenn ich bessere Vorschläge bringen kann. Da ich leider nicht imstande bin, bessere Lesestücke oder gar Gedichte zu schreiben, kam mir der Gedanke, dass vielleicht unsere heute lebenden Schriftsteller unseren Kindern am besten helfen könnten, indem sie den Stoff in einfacher aber schöner Form verarbeiten.

Ich bitte Sie daher herzlich, mir ein Lesestück oder Gedicht zu schreiben, indem Sie es einem 10-14 jährigen Kinde widmen. Wenn dieses Ansinnen zu vermessen ist, bitte ich Sie um eine Antwort auf die Frage: Ist es nicht am sinnvollsten, wenn die lebenden Dichter dem Schulkind den Inhalt seines Lesebuches für die Muttersprache schenken?

Sollte Ihre Antwort Nein heissen, schreiben Sie mir bitte wenigstens warum, damit ich erkennen kann, ob mein Gedanke zu abwegig ist. Auf alle Fälle bitte ich um eine Antwort bis Ende September, da ich zu diesem Zeitpunkt mit der Niederschrift meiner Arbeit beginnen muss.

Für jede Art von Nachricht dankt Ihnen herzlich

Trude Biehl.